







# Mittelschule des zum Verkauf gelangenden Waren:

Sandalen	Damen-Schuhe	Kinderschuhe	Lackschuhe für Kinder		Lackschuhe für Mädchen
23,26 ..... 2,80	Schwarz Schnür, spitze Form .. 4,90	Nr. 18,20 .....	2,10	Nr. 17,19 .....	2,90
27,30 ..... 3,50	Spannschuh mit Latzriemen ..... 6,90	Nr. 21,22 .....	2,50	Nr. 20,22 .....	3,90
31,35 ..... 4,25	Braun Schnürschuh ..... 8,90	Nr. 27,30 .....	5,90	Nr. 23,24 .....	4,90
36,39 ..... 4,90	Lackschuhe, schöne Formen ..... 9,90	Nr. 31,35 .....	6,90	Nr. 25,26 .....	5,90
40,42 ..... 5,50	„ m. Louis XV. St. 12,75 ..				
	Rubinhalsb. m. Louis XV. St. 14,50				
Herren-Schuhe				Lackschuhe für Mädchen	
25,26 ..... 2,10	Für die Arbeit ..... 9,50 7,90	Nr. 27,90 .....	7,90	Nr. 31,35 .....	8,90
27,30 ..... 2,90	Für Sonntags ..... 11,90 9,50				
31,35 ..... 3,40	Sportstiefel ..... 14,50				
36,39 ..... 3,90	Lackschuhe ..... 16,50				
40,46 ..... 4,20	Einlackschuhe ..... 15,75				

## Schuhverkauf

### 42/44 Harz 42/44

im Gewerkschaftshaus 1904

Mittel- & Rheinische Schuhwaren-Handels-Gesellschaft mbH.

## Schuhverkauf

42/44 Harz 42/44

Wir bringen zur Verde-Roché

### „Stadt und Land“

### Billige Schuhe

für den Verkauf

Jeder benutze diese Gelegenheit!

## Alle Schuhwaren

preiswert und gut  
taufen Sie in

### Schuhwarenhaus

### E. Bachmann, Halle

Mittelstraße Nr. 6

## Nur eine Anzeige

im geleonten Organ der  
wertfätigen Bevölkerung

### und Sie sind unfer Kündiger Interent!

### Julius Hammerschlag

86 Gr. Ulrichstr. 36  
Gestreifte Herren-Hosen  
von 4,50 an 1907

### Sautzchen

Sonntag, den 21. Juni, von 6 Uhr an

### Ball

des Regellubs „Johannismühle“  
Es laden freundlich ein  
Ter Vorstand Der Wirt

### Für die Reise — Billige Preise!

Binder	2,50	1,50	1,00
Regatten	2,25	1,75	95 Pf.
Diplomaten	1,00	80	50 Pf.
Strickbinder	nur 50 Pf.		
Bügelbinder	3 St. 1,00	50 Pf.	

Selbst die allerfeinsten Werte  
tragen Dancowasche heute!

Stiefkragen v. 55 Pf. an Umlegekragen v. 85 Pf. an

Dauerkragen?  
Panzer tragen!  
Waschbar fragen!

Dauerspäsche  
Vertrieb  
St. Berlin

### Berammungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

Ortsgruppe Halle

Die folgenden Versammlungen für Juli sind fest als die bekanntesten überliefert:

**Montag, 17. Juli:** Mittelschule des zum Verkauf gelangenden Waren, 14 Uhr bis 19 Uhr.

**Freitag, 21. Juli:** 8 Uhr im „Hofgarten“, 10 Uhr im „Bühnenhaus“.

**Sonntag, 23. Juli:** 11 Uhr im „Bühnenhaus“.

**Dienstag, 25. Juli:** 8 Uhr im „Hofgarten“, 10 Uhr im „Bühnenhaus“.

**Freitag, 28. Juli:** 8 Uhr im „Hofgarten“, 10 Uhr im „Bühnenhaus“.

**Sonntag, 30. Juli:** 11 Uhr im „Bühnenhaus“.

**Dienstag, 1. August:** 8 Uhr im „Hofgarten“, 10 Uhr im „Bühnenhaus“.

## Stadt-Theater

Freitag 7. Uhr  
Grün Maria

Sonntag 8 Uhr  
Solebis legendi

## Wirtschafts-woche

1905

Es wieder ein Beweis meiner  
Leitungsfähigkeit  
Mengenabgabe vorbehalten!

## Fahrräder

auf abzahlung

Anzahlung 20 Mark

S. Neumann

Hilferstraße 30  
Tel. 5385

## Bereine

1. Fallmanns Garten  
Halle, 21. Juni, abends 8 Uhr.

Echt Porzellan	Steingut	Emaille	Glas
Vorgehängel-Teiler . 15	Zeller, tief und hoch . 10	Raffeebecher . . . 10	Bierbecher, groß . . 15
Teller mit bunten Rändern . 35	Wasserschale, bunt . 28	Raffeebecher mit Holzstiel . 58	Gasteller, Hanfa . . 12
Wasserschale, groß . 65	Teig-Schüssel, bunt . 68	Schmortopf, groß . 90	Stielglas . . . 15
Teller mit unteren . 15	Wasserschalen . 1,35	Wasserschale, groß . 95	Schüssel, groß . . 38
Goldrandbecher . 45	Biergeschälte . 2,45	Schmortopf, groß . 30	Zwischenglas mit Fuß . 28
Raffeebecher, 4 teilig . 1,45	Solchschüssel, groß . 38	Schüssel . . . 85	Sovietglas m. System . 50
Raffeebecher, 3 teilig . 1,15	Zornplatte mit Fuß . 1,35	Kaffeetasse, groß . 1,25	Wasserschale m. Glasfuß . 65
Raffeebecher mit buntem Rande . 3,95		Zinn-Eimer . . . 1,25	Zinnwanne mit Fuß . . . 2,95

## Leeder

Sommer & Kurzbars

Hilferstraße 46  
Ed. Weißstraße

## Aluminium

Raffeebecher . . . 15	Sandbüste . . . 5
Raffeebecher . . . 8	Schneebüste . . . 8
Schüssel . . . 10	Gedenkbüste . . . 10
Raffeebecher mit Fuß . 1,10	Schneebüste . . . 15
Schneebüste mit Fuß . 1,95	Sandbüste . . . 58
Stierkopf . . . 95	
Prime Emaille-Eimer . 1,10	
Wasserschale mit buntem Rande . 1,25	
Teigschüssel, groß, m. 2,95	
Wasserschale, groß . 1,95	
Messer m. Griff, Paar . 45	
Wasserschale mit buntem Rande . 1,45	
Sandbüste mit buntem Rande . 1,45	

## Birkenwaren

Raffeebecher . . . 15	Sandbüste . . . 5	Stiefel, groß . . 90
Raffeebecher . . . 8	Schneebüste . . . 8	Durchschlag . . . 35
Schüssel . . . 10	Gedenkbüste . . . 10	Meißel . . . 35
Raffeebecher mit Fuß . 1,10	Schneebüste . . . 15	Karteilempfänger . 28
Schneebüste mit Fuß . 1,95	Sandbüste . . . 58	Karteilempfänger extra groß . 1,10
Stierkopf . . . 95		Karteilempfänger mit Auswechselbarem Boden . 1,16
Prime Emaille-Eimer . 1,10		
Wasserschale mit buntem Rande . 1,25		
Teigschüssel, groß, m. 2,95		
Wasserschale, groß . 1,95		
Messer m. Griff, Paar . 45		
Wasserschale mit buntem Rande . 1,45		
Sandbüste mit buntem Rande . 1,45		

## Holzwaren

Raffeebecher . . . 15	Sandbüste . . . 5	Raffeebecher, groß . 75
Raffeebecher . . . 8	Schneebüste . . . 8	Karteilempfänger . 5
Schüssel . . . 10	Gedenkbüste . . . 10	Sandbüste, groß . 35
Raffeebecher mit Fuß . 1,10	Schneebüste . . . 15	Sandbüste, fein ladiert . 28
Schneebüste mit Fuß . 1,95	Sandbüste . . . 58	
Stierkopf . . . 95		
Prime Emaille-Eimer . 1,10		
Wasserschale mit buntem Rande . 1,25		
Teigschüssel, groß, m. 2,95		
Wasserschale, groß . 1,95		
Messer m. Griff, Paar . 45		
Wasserschale mit buntem Rande . 1,45		
Sandbüste mit buntem Rande . 1,45		





# Arbeiter-Sport

**Feier Arbeiter-Sportvereine**, S. 10, S. 11, a. b. e. (Schwimmvereine). Freitag, den 19. Juni, abends 8 Uhr, Mittelschulturnhalle. Die erste wichtige Versammlung nach dem, nach jedes Mitglied unbedingt erforderlich.

**Arbeiter-Sportverein** "Arbeitssport", Freitag, den 12. Juni, abends 8 Uhr, im Vereinshaus. 2. Sonntag, den 21. Juni, Ausfahrt nach Wittenberg. Es ist Mitglied der Arbeiter-Sportvereine zu sein.

**2. Kreis- & Bezirk-Sportvereine** des Westfalen-Bezirksvereins zu sein. Sonntag, den 2. d. M., abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 1. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 2. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 3. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 4. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 5. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 6. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 7. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 8. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 9. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein. 10. 1: 2; 10. Juni, abends 8 Uhr, gegen Arbeiter-Sportverein.

**Stachelschwein** veranstaltet wurde. Beide Mannschaften lieferten ein hartes Spiel und kämpften sich um den Sieg. Die Gäste hatten das alte Kränchen die Stachelschweine machen zu wenig beobachtet, und das Gerüst in der ersten Halbzeit. Die Gäste waren zwar, doch die Gäste nach der Halbzeit. Die Stachelschweine in irgendeiner Hinsicht zu gewinnen. Die Spieler sind bereit, um fest zu stellen, was demnach mit 4: 2. Halbzeit 2: 1.

**Ring- und Wettkämpfe am 23. Juni auf dem Stadion.** "Germania-Verein" beabsichtigt mit obiger Veranstaltung den Sängern der Gewerkschaft wieder mal einen sehr angenehmen Nachmittag zu bieten und hat außer dem Festessen eine Mannschaft im Ringkampf bereitgestellt (Berliner Gewerkschaften). Man darf gespannt sein, wie die Sängereisen diese Festspiele abwickeln werden. Das Festessen des "Germania-Verein" unterhalten, ist nicht zu groß, wenn man bedenkt, daß in jeder Mannschaft vier Ringer sind, welche im Juli in Stuttgart auf der großen Arbeitersportplatz teilnehmen. Es ist das festzustellen mit den Seilern ein ganz hübsches für viele Ringer. Alles Weitere folgt.

**Geistesreinigung** findet am 23. Juni, abends 8 Uhr, im Vereinshaus statt. Die Teilnehmer sind gegen 8 Uhr im Vereinshaus zu sein. Die Teilnehmer sind gegen 8 Uhr im Vereinshaus zu sein. Die Teilnehmer sind gegen 8 Uhr im Vereinshaus zu sein.

3. Sabatland 77 Punkte (Zurn); Sonntag 1. Weichert (M.), 2. J. (M.), 3. J. (M.), 4. J. (M.), 5. J. (M.), 6. J. (M.), 7. J. (M.), 8. J. (M.), 9. J. (M.), 10. J. (M.), 11. J. (M.), 12. J. (M.), 13. J. (M.), 14. J. (M.), 15. J. (M.), 16. J. (M.), 17. J. (M.), 18. J. (M.), 19. J. (M.), 20. J. (M.), 21. J. (M.), 22. J. (M.), 23. J. (M.), 24. J. (M.), 25. J. (M.), 26. J. (M.), 27. J. (M.), 28. J. (M.), 29. J. (M.), 30. J. (M.), 31. J. (M.), 32. J. (M.), 33. J. (M.), 34. J. (M.), 35. J. (M.), 36. J. (M.), 37. J. (M.), 38. J. (M.), 39. J. (M.), 40. J. (M.), 41. J. (M.), 42. J. (M.), 43. J. (M.), 44. J. (M.), 45. J. (M.), 46. J. (M.), 47. J. (M.), 48. J. (M.), 49. J. (M.), 50. J. (M.), 51. J. (M.), 52. J. (M.), 53. J. (M.), 54. J. (M.), 55. J. (M.), 56. J. (M.), 57. J. (M.), 58. J. (M.), 59. J. (M.), 60. J. (M.), 61. J. (M.), 62. J. (M.), 63. J. (M.), 64. J. (M.), 65. J. (M.), 66. J. (M.), 67. J. (M.), 68. J. (M.), 69. J. (M.), 70. J. (M), 71. J. (M), 72. J. (M), 73. J. (M), 74. J. (M), 75. J. (M), 76. J. (M), 77. J. (M), 78. J. (M), 79. J. (M), 80. J. (M), 81. J. (M), 82. J. (M), 83. J. (M), 84. J. (M), 85. J. (M), 86. J. (M), 87. J. (M), 88. J. (M), 89. J. (M), 90. J. (M), 91. J. (M), 92. J. (M), 93. J. (M), 94. J. (M), 95. J. (M), 96. J. (M), 97. J. (M), 98. J. (M), 99. J. (M), 100. J. (M).

**Vornehme Herren-Anzüge**  
 Knaben-Anzüge  
 Sommer-Paletots  
 Gummi-Mäntel  
 Windjacken  
 Hüfen

tauf man a. bequeme Teilzahlung  
 bei kleiner Anzahlung und  
 1825 niedrigen Zinsen

Carl  
**Klingler**  
 11 Leipziger Str. 11  
 Erste Etage, Eingang Sandberg  
 Kein Laden

Vertreter für Verkauf u. Umg.  
**Hugo Dies**  
 Meesburg, Amnenstraße 14

**Immer noch Farben-Spezialgeschäft**  
 Großer Hofen  
**Streichbürsten, Pinsel**  
 Zylinder  
**Lapizstifte, Malerlein**  
 (fertig zum Gebrauch)

Kaltrun: Kaltblau: Beimerod: Fuchsboden

**Delfarben**  
 zum Streichen von Wänden, Einbauten, Fenstern  
 und Türen (schnell trocknend)

Schablonen für Wände u. Schränke, Abziehbilder für Möbel (neuerste Muster), Email-Lack für Küchenmöbel, Fenster und Wasch-tafeln, Fuchsboden-Lack (über Nacht trocknend), Fuchsboden-Lack, Möbel-Lack, Extra heller Möbel-Lack für graue und bunte Küchenmöbel, Men-Lack

**Mar-Käbler**  
 Nur Annahmestraße 2, nicht Alter Markt

**Fahrrad-Reparaturen**  
 preiswert und schnell

Reinhold Dimke  
 Weißentfels  
 nur Jüdenstraße 8 (Haus Gottheit)

Der Generalsekretär des Landesauschusses für Ingenieurliche Hochbauarbeiten in Wittenberg, Herr Dr. med. Hermann Borchers, hält am Freitag, den 19. d. M., abends 8 Uhr, im Hofe der Waldenstraße in Wittenberg, am Sonnabend, den 20. d. M., abends 8 Uhr, im Hofe am "Brennischen Hof" (Karl Walden) u. am Sonntag, den 21. d. M., abends 8 Uhr, im Hofe am "Brennischen Hof" Vorträge über das Thema:

"Wie erhalten wir uns gesund? Wie verlängern wir unser Leben?"  
 Eintritt frei! 1913 Eintritt frei!

Zentralverb. d. Steinarbeiter  
 (Zahlstulle Halle)  
 Sonnabend, den 20. Juni  
**Sommernachts-Ball**  
 im großen Saale d. "Volkspark"  
 Für Hebervereinigungen ist gelobt

Alle Kollegen, Freunde und Gäste sind eingeladen.  
 Anfang 7 Uhr Ende Sonntag früh  
 Der Fest-Ausschuss

**Postbezieher!**  
 Die Bestellung muß bis zum 25. d. M. für Juli erfolgen, da sich sonst der Bezugspreis erhöht.

**Klinge Frauen**  
 Mäntel  
 Kostüme  
 Kleider  
 Windjacken  
 Röcke  
 Bettwäsche  
 Leibwäsche

anf bequeme Teilzahlung  
 bei kleiner Anzahlung und  
 niedrigen Zinsen

Carl  
**Klingler**  
 11 Leipziger Str. 11  
 Erste Etage  
 Eingang Sandberg

Vertreter für Verkauf u. Umg.  
**Hugo Dies**  
 Meesburg, Amnenstraße 14

**Hausfrauen**  
 (sparen Sie beim Einkauf!)  
 verlangen Sie als Tafelbesteck  
 Erich-Margarine nur noch  
**Sechsbblatt**  
 12 Blätter nur 60 Pf.

Sie erhalten eine termine,  
 hochwertige Qualitätsware  
 Kolportagen erhalten Sie gratis!

Wer probiert, lobt  
 Wollwäcker 1 Stk. 100 Pf.  
 Tafelbesteck 1 Stk. 90 Pf. 95 Pf.  
 Gomer Kiste 1 Stk. 120 Pf.  
 Silberbesteck 1 Stk. 60 Pf.  
 in Rollen 1 Stk. 15 Pf.

**Albert Knäusel**  
 Wittenberg in allen Stationen

Dienstag, mittags 1 Uhr  
 nach dem Mittagessen  
 haben wir, unter dem  
 Namen "Schwamm und  
 Seife" 1913

**Karl Fiedler**  
 Halle, Kl. Braunschweig 3  
 Die Herren d. Wittenberg  
 Einführung Freitag, 2 Uhr  
 Getränkebestellung, kein Kapelle

**Allg. Kranken- u. Sterbekasse d. Metallarbeiter (Hamburg)**  
 Zahlstulle Wittenberg  
 Sonnabend, den 20. Juni,  
 abends 8 Uhr  
 bei Freudenberg, Kurfürststr. 15  
**Generalversammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Eingänge und Anträge, 2. Kassensbericht, 3. Vorstandswahl, 4. Berichterstattung  
 900  
 Schriftliches Erscheinen der Mitglieder erwünscht  
 Der Vorstand

**Braucht Du Wäsche?**  
 Gehe zu  
**Vater & Tümmler**  
 Wittenberg  
 — Kollegienstraße 14 —

**Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27**  
 (Volkspark) ca. 5000 Bände  
 Geöffnet Dienstag und Donnerstag, abends 6 bis 8 Uhr  
 Bibliotheksdienstleistungen, Sars 4/14

**Raucht Crimel-Tabak**  
 Die beliebtesten  
 Schlüssel - Diadem  
 Basenbo - Meister

Qualitätsmerkmale:  
 Beppo Mehta Braun  
 Giner - Bambus

**Gebr. Crüwell \* Bielefeld**  
 Gebrüder 1783

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019250618-18/fragment/page=0007

**DFG**

**Kinder-Stiefel**  
 31/35 27/30 21/22 19/20  
**5,50 4,95 2,25 1,95**  
**Braune Kinder-Halbschuhe**  
 27/30 **3,95**

**Was Sie wollen!** Billige Preise  
 Große Auswahl  
 Schwarze Damen-Spangenschuhe 4<sup>75</sup> Braune Herrenstiefel 10<sup>90</sup>  
 10,50 9,50 15,50 12,50  
**Wiebachs Schuhwarenhaus** Nr. 11-12  
 Kleine Ulrichstraße 11-12

**Turnschuhe mit Ledersohle**  
 36/42 31/35 25/30 21/24  
**3,25 2,75 2,35 1,85**  
**Segeltuch-Sandalen**  
 28/30 33/35  
**1,35 1,65**

**C.T.**  
 Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51  
 Heute, Donnerstag, die große Premiere  
 In beiden Theatern:  
 der Film, von dem die deutsche Tagespresse seit Wochen berichtet



Die geliebteste Frucht gegen die Schilke - ein schmerzender Wund durch den Spiegel - drei Tropfen. Keine Pillen! - wertvollste Medizin - 100% reines weisses Salz - denn die Natur heilt - nachden die Frauen soll für

**SONDENBABEL**

Im bunten Teil: Die große Balladum-Komödie:  
**„Sommerliebe“**  
 2 Hefte toller, unbändiger Romi!

Auf der Bühne C.T. Riebeckplatz:  
 1909 **Gr. Sonder-Gastspiel**  
 der präminentesten Tänzerin des Kontinents

**TANZ**



**mit ihrem Ballett**  
 Gudrun Hildebrandt steht in der ganzen Welt unerreicht da, durch ihre alles bezaubernde Kunst, Jugend, Schönheit und Grazie  
 Anfang: Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

**Allgemeiner Konsumverein Halle und Umgeg., eGmbH.**  
**KU H Genossenschaftler! Hausfrauen!**  
 Sonntag, den 5. Juli 1925:  
**3. Intern. Genossenschaftstag**  
 Mittags 1 Uhr: **Demonstrationszug**  
 Anschließend: 235  
**Wald fest auf der Bischofswiese**  
 - Näheres in den Verteilungsstellen -

**Billige Werbe-Woche-Preise**  
 1 Ballon gratis

Lederstiefel	18/20	2,45
Damen-Weinenschuhe		3,95
Damen braune Schnürschuhe		6,95
Damen-Lack 1, 2 und 3 Spangen		10,95
Herren-Arbeitsstiefel		6,75
Herren-Kindbockstiefel		7,95
Herren braune Rahmenstiefel		12,95

Besonders billig:  
 Turnschuhe: Sandalen Berg- und Tourenstiefel

**Schuh-Haus Roland** Wollen Sie auf Hans  
 Steinweg 19

**Zucker** gem. 38 Pf. Vereingte 1920  
**Nahrungsmittel - Händler**  
**Anzug u. Maß 32 Mt.**  
 Garantie für besten Sitz und Beruhigung 1916  
**Ernst Zauß**, StraÙe 50 p.

**Zeitungsträger**  
 für Rietleben gesucht. Zu melden bei Meeresstr. 1, Passenborger Straße

**Zeitungsträgerin**  
 für Wolferode bei Eisleben ges. Meldungen bei Karl Thiele, Runtbergstraße 37

**Spendet für die „Rote Hilfe“**

Wer Farben braucht für sein Logis geht stets zu Kühnert & Kompanie!



Beste Spezialfarben für Farben und Lacke (siehe sämtliche Kataloge)  
**Kühnert & Co.**  
 Schönefelder- und Endorfenstraße  
 Zeitz, Weberstraße 3

**Nachruf**  
 In der vergangenen Nacht entschlief nach kurzer Krankheit der  
**Rektor der städtischen Mittelschule August Heise**

Der Verbliebene hat zunächst der Mädchen-Volksschule und seit dem Jahre 1913 der Mittelschule vorgestanden und seine reichen Gaben des Wissens diesen Schulen mit hervorragendem Erfolge gewidmet

Seine Pflichttreue im Amt und sein überaus regenreiches Wirken für die Schule war immer vorbildlich. Im besonderen lag ihm der Ausbau der Mittelschule stets am Herzen

Er, der Pflege der schulentlassenen Jugend hat er reges Interesse entgegengebracht

In seiner Eigenschaft als Mitglied der Schuldeputation wurden seine bewährten Ratschläge besonders geschätzt

Seinem Lehrerkollegium, sowie dem ihm anvertrauten Schülern und Schülerinnen ist er stets ein hilfsbereiter Berater gewesen. In weiten Kreisen der Bürgerschaft wird sein früherer Heimgang von aufrichtiger Trauer begriffen werden, sein Andenken aber in Treue bewahrt bleiben

Eisleben, den 18. Juni 1925 929

**Der Magistrat**  
 Claus, Oberbürgermeister

**Ufa - Theater Leipziger Straße 88**  
 Ab morgen, Freitag, den 19. Juni:  
 Der neue Ufa-Großfilm der Decca

**Der Turm des Schweigens**

„Was heute ist, war gestern und vorgestern schon. Die Uhr des Lebens schlägt ewig den gleichen Takt — und alles Geschöhen ist nur ein Kreislauf.“

Diese wenigen, düsteren Worte umfassen den ganzen Sinn unseres trübigen Daseins. Alles sehr wieder. Alles ist schon einmal dagewesen. Nur die Form, die Weisheit, Licht hat sich geändert

Die Darsteller:  
**Kenia Desni Nigel Barrie Hanna Ralph Fritz Dellus**

**Fix und Fax im Strandhotel**  
 Größte in 2 Akten

**Wunder der Zeitlupe!**  
 1901 Kulturfilm

Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Ufa-Theater Waballa-Lichtspiele**  
 Ab morgen, Freitag, den 19. Juni:  
 Americas berühmtes Filmmerk:

**Die Harpune**

(Down to the sea in ships)  
 Bietet Gewaltige Lust, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch!  
 (Sophokles)

Der Film schildert in wahrheitsgetreuen Bildern das Leben und Treiben der tollkühnen Walfischjäger der neuen Welt. Er wurde unter Beteiligung der ganzen Quätersolonie von New Bedford in den Kojunen, mit den Ausfällungen und Gebraugen von 1850 hergestellt. Sie in der ganzen Welt berühmte Quätersette hat sich von jeher durch Sittenstrenge und Würdigkeit, verbunden mit stolzem Wagemut, in aller Welt Achtung und Beliebtheit erworben. In Deutschland insbesondere erfreuen sich die Quäter der warmsten Sympathie. Millionen deutscher Kinder wurden und werden noch ihnen auf das hochherzigste gespielt : : Ort und Zeit der Handlung: New Bedford und der Atlantik 1850

Außerdem:  
**Spanische Gluten!**  
 Schauspiel in 5 Akten  
 mit Dary Holm, Wilhelm Diegelmann  
 Beginn: Sonntags 3.30 Werktags 4.30 Uhr

**Billige Gardinen, Qualitätskrämpfe**  
 für Damen u. Herren in bekannter Güte  
**H. Kaiser, Zeitl, Schöneht.**  
 Erste Quelle, 2. Etage  
 Kein Laden! Daher billige Preise!

**Zeitungsträger**  
 für Größenordnungen p. 10f. gesucht  
 Meldungen bei Herrn Weiser, Vor der Pforte 1, 1 Tr.

**Wert i. d. Klassenkampf**

**Genossenschaftler! Rüstet zum internationalen Genossenschaftstag am 5. Juli**





# ROTE HILFE

Sie leiden für Dich, sie sterben für Dich,  
Ihre Frauen und Kinder darben für Dich,  
Aus Kerker und Dual schreit das Gebot:  
Klassengenosse, „Rote Hilfe“ tut not!

2. Jahrgang

Donnerstag, den 18. Juni

Nr. 9

## Einladung zur Bezirkskonferenz der „Roten Hilfe“, Bezirk Halle-Merseburg

am 21. Juni 1925, vormittags 10 Uhr, in Halle im kleinen Saal des „Volkspart“, Burgstraße.

### Tagesordnung.

1. Bericht von der Reichskonferenz.
2. Bericht der Bezirksleitung
  - a) Organisation
  - b) Kasse
  - c) Rechtshilfe und Gefangenensorge.
3. Unsere nächsten Aufgaben.
4. Bezirksstatut.
5. Wahlen.
6. Verschiedenes.

Jede Ortsgruppe muß auf der Konferenz vertreten sein. Der Delegationsmodus ist auf 100 Mitglieder ein Delegierter, für je weitere 200 Mitglieder ein weiterer. Alle Organisationen, die der „Roten Hilfe“ korporativ angeschlossen sind, müssen ebenfalls Delegierte entsenden. Stimmrecht erhalten die Ortsgruppen, die abgerechnet haben. Diejenigen, deren Abrechnung noch nicht vorliegt, können dies auf der Konferenz nachholen.

Die Konferenz ist öffentlich, aus diesem Grunde laden wir offizielle Vertreter der Regierung in Merseburg, den Polizeipräsidenten von Halle, Vertreter der Gefängnisdirektion, Vertreter des Magistrats der Stadt Halle, Vertreter des ADGB, Ortsauschuss Halle, Vertreter der SPD, zu dieser Konferenz ein. Allen diesen Vertretern wird ausdrücklich Redefreiheit zugestanden.

Bezirksvorstand der „Roten Hilfe“ Halle-Merseburg.

## Erzwingt die Amnestie!

Wieder steht auf der Tagesordnung des Reichstages die Frage der Amnestie. Die „Rote Hilfe“ steht vor einer entscheidenden Stunde. Sollte in diesem Falle die „Rote Hilfe“ versagen, so sind weiter Tausende von Klassengenossen verdammt, jahrelang hinter Kerlermauern zu schmachten. Unsere Aufgabe muß es sein, die gesamte deutsche Arbeiterschaft für den Gedanken der Amnestie zu interessieren. Nur wenn es die letzte Ortsgruppe, der kleinste wie der größte Betrieb versteht, alle Kräfte zu mobilisieren, dann können wir hoffen, daß die Amnestie auch tatsächlich für die proletarischen politischen Gefangenen erkämpft wird.

Wo die Möglichkeit besteht, müssen öffentliche Versammlungen, Veranstaltungen getroffen werden, Resolutionen vorgelegt werden, Delegationen aus Betrieben, Organisationen bestimmt und gewählt werden, die an alle Zeitungen, vor allem auch an die sozialdemokratischen und in die Gemeinde-, Landes- und Reichsparlamente geschickt werden. Dort müssen überall von den mit uns sympathisierenden Vertretern sofort Dringlichkeitsanträge gestellt werden. Dies gilt insbesondere für Halle, Wittenberg, Merseburg, Eisenberg, Zeitz.

Nach dem Kräfteverhältnis im Reichstag ist zu erwarten eine Amnestie, die Straffreiheit bringt für Verbrechen von rechts. Die Amnestie wird aber Halt machen vor dem Oktober 1923. Sie wird nicht berühren die zu den höchsten Strafen verurteilten revolutionären Arbeiter und soll keine Niederschlagung schwebender Verfahren bringen. Setzt Euch sofort mit den Gewerkschaften, Vereinen und sonstigen Korporationen in Verbindung. Ueberlegt schnell und handelt durchgreifend.

## Nach dem Kongress

Von Fischl.

Die Delegierten zum 1. Reichskongress der „Roten Hilfe“ Deutschlands sind in ihre Heimat zurückgekehrt, um ihren Delegationskörperschaften Bericht zu erstatten. Es ist eine Fülle von Arbeit auf organisatorischem und politischem Gebiet, die in den nächsten Wochen geleistet werden muß, wenn die Anregungen und Beschlüsse des Kongresses restlos durchgeführt werden sollen.

Der Reichskongress hat die Beschlüsse der bisherigen Reichskonferenzen gutgeheißen. Das bedeutet, daß in der bisherigen Richtung weitergearbeitet werden muß. Das Schwergewicht unserer Tätigkeit muß deshalb auch in Zukunft auf den Ausbau der Organisation gelegt werden. Gleichzeitig müssen die Mitglieder der „R. H.“ und darüber hinaus die breitesten Massen der wertaktiven Bevölkerung für unsere politischen Forderungen mobilisiert werden. Das vom Kongress beschlossene „Mitteilungsblatt der Roten Hilfe Deutschlands“ wird diese Arbeit bedeutend unterstützen, wenn Mitarbeiter in allen Bezirken herangebildet werden. Jeder Bezirksvorstand muß sich schon in seiner nächsten Sitzung mit diesem Problem beschäftigen und einen Genossen für diese Spezialarbeit bestimmen. 25 Bezirks-„Rote-Hilfe“-Korrespondenten können viel dazu beitragen, die „R.H.“-Arbeiten im Reich einheitlicher und besser zu gestalten. Gleichzeitig müssen die „R.H.“-Korrespondenten die Arbeiterpresse ihres Bezirkes mit Material versorgen, damit in Zukunft mehr als bisher in der Arbeiterpresse Mitteilungen über Klassenjustiz, weißen Terror, sowie Aufgaben und Leistungen der „Roten Hilfe“ erscheinen.

Der Reichskongress hat auch eine Statutenänderung beschlossen, die den organisatorischen Charakter der „Roten Hilfe“ besser zum Ausdruck bringen soll. Die leitenden Körperschaften werden sich in Zukunft nicht mehr „Komitee“, sondern Vorstände nennen. Damit ist auch schon gesagt, daß die leitenden Körperschaften in Zukunft überall von den zuständigen Mitgliedersorganisationen gewählt werden müssen. Es kommt also nicht auf die Umbenennung, sondern auf die Umstellung der Mitglieder an. Der kleinste Ortsverein und jedes Mitglied der „Roten Hilfe“ muß begreifen lernen, daß die „R.H.“ eine überparteiliche, organisatorisch selbständige Organisation ist, mit bestimmten politischen Aufgabengebieten.

Die Bezirke tun gut, sofort Bezirkskonferenzen einzuberufen, in denen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten des Reichskongresses Stellung genommen und die für den Bezirk praktischen Schlüsse gezogen werden. Das Wüten der Klassenjustiz der deutschen Republik hat selbst bürgerliche Rechtslehrer und Passifisten auf den Plan gerufen, so daß es der „Roten Hilfe“ leicht möglich war, die Klassenrichter vor den Augen der breitesten Massen zu entlarven als das, was sie sind: Werkzeuge und Aufrechterhaltung der heutigen Besitz- und Gesellschaftsverhältnisse.

Der Kampf gegen die Vergewaltigung unserer politischen Gefangenen durch die Strafvollzugsbehörden muß ebenfalls auf der ganzen Linie aufgenommen werden. Der Mord an dem ehemaligen Reichsminister Hoefle in der Untersuchungshaft hat weiten Kreisen die Augen geöffnet und es wird der „Roten Hilfe“ ein leichtes sein, nachzuweisen, daß die der Klassenjustiz dienenden Verzte, Staatsanwälte und Richter im Fall Hoefle nicht anders gehandelt haben, wie in den vielen tausend Fällen der politischen Gefangenen. Versteht die „Rote Hilfe“ in all ihren Versammlungen diese Tatsachen in geeigneter Weise auszunutzen, dann wird es ihr möglich sein, die breitesten Massen für unseren Kampf gegen die Klassenjustiz und bürgerlichen Strafvollzug aufzubringen. Es ist heute noch eine Schwäche der „Roten Hilfe“, daß sie noch nicht verstanden, ihre Vertrauensleute in die gesetzlich zugelassenen Gefangenenträgerschaften zu bringen. Solange wir aber nicht verstehen, die gesetzlichen Möglichkeiten zum Nutzen der politischen Gefangenen auszunutzen, solange werden wir auch deren Freilassung nicht er-

## Jede Ortsgruppe muß auf der Konferenz vertreten sein

kämpfen können. Die Bezirkskonferenzen dürfen an diesen Dingen nicht vorübergehen. Mit der Aufforderung, Gefangenenbeiräte zu wählen, ist es nicht getan. Hier muß jäh organisatorische Arbeit geleistet werden. Jede Strafanstalt muß aufs Korn genommen werden und die Bezirksvorstände müssen alle, aber auch alle Mittel anwenden, um zu ihrem Ziele zu gelangen.

Die weiteren Fragen, die der Reichskongress aufgeworfen hat, Unrecht und staatliche und kommunale Fürsorge für Familien politischer Gefangener, sind bis jetzt von der „R.H.“ überhaupt noch nicht organisatorisch behandelt worden. Es gibt in Deutschland sehr viele Gemeinden, in denen die Arbeiterschaft dominiert. Dort muß der Hebel angefaßt werden. Die Gemeindevorstände und -verwaltungen müssen gezwungen werden, nicht nur für die Angehörigen der politischen Gefangenen ihres Ortes zu sorgen, sie müssen auch veranlaßt werden, entsprechende Vorstöße in den Kreisen und in den staatlichen Parlamenten zu machen.

Die **Erkämpfung des Asylrechtes** für die nach Deutschland geflüchteten Emigranten, ist eine der vornehmsten Aufgaben der „Roten Hilfe“ Deutschlands. Gewerkschaften, Belegschaften, Gemeindeparlamente usw. können für diese Forderung gewonnen werden, wenn wir verstehen, unseren Einfluß zu verstärken und auszunutzen. Die deutsche Republik mit der „freiesten Verfassung der Welt“ muß gezwungen werden, den Emigranten eine Heimstätte zu gewähren, die sie vor dem Zugreifen legaler und illegaler Mordorganisationen schützt.

Der Reichskongress hat uns große Aufgaben gestellt. Es müssen alle Kräfte dafür eingesetzt werden. Alle politischen Aufgaben müssen mit den nötigen organisatorischen Maßnahmen verbunden und mit der größten Initiative in Angriff genommen werden. Verstehen alle Bezirks- und Ortsvorstände sämtliche Mitglieder der „Roten Hilfe“ zu dieser Arbeit heranzuziehen, dann wird die „Rote Hilfe“ im nächsten halben Jahre tatsächlich zu der Organisation, die die breiten Massen zusammenführt, zu einem gemeinsamen Kampfziel:

**Gegen Klassenjustiz und weißen Terror.**

## Brief aus dem Arbeiterkinderheim „Mopr“, Elgersburg

Welche fruchtbringende Arbeit das neue Kinderheim in Elgersburg leistet, zeigt nachfolgender Brief. Krank und matt sind die Kinder nach dort gefahren — gestärkt an Leib und Verstand kehren sie nach Hause zurück.

Freunde der „Roten Hilfe“! Laßt dieses Denkmal der „Roten Hilfe“ nicht zerstören!

Schafft weiter „Rote Hilfe“!

Elgersburg, den 3. Juni 1925.

An das Bezirkskomitee der „Roten Hilfe“,

Halle-Merseburg.

Liebe Genossen!

Morgen schon ist die Stunde herangekommen, wo wir von unserem schönen Kinderheim scheiden müssen. Vor acht Wochen sind wir drei Hallenser und Delitzscher Kinder von Euch hierher geschickt worden, denn unsere Väter und Mütter sind entweder im „Volkspar“ verwundet oder von den Stahlhelmen erstochen worden, wie es bei dem Vater des Kurt Krell, Delitzsch, war. Aber wie haben wir damals aus, als wir in das Heim kamen. Ganz blaß und mager waren wir da. Aber wenn wir jetzt nach Hause kommen, kennt uns unsere Mütter sicher nicht mehr, denn wir haben tüchtig zugenommen. Mein Leibchen ist mir viel zu eng geworden, und von der Sonne sind wir auch schon tüchtig braun gebrannt. Das kam von den vielen Spaziergängen im Thüringer Wald und von dem Spielen auf der Wiese, am Goldschneid. Einmal sind die größeren unter uns sogar schon um vier Uhr früh aufgestanden und auf den Schneekopf gewandert, das ist ein hoher Berg von Thüringen. Wir Kleinen dursten leider nicht mit, weil wir schlappgemacht hätten. Am ersten Pfingstfeiertag haben wir mit den Geraberger Sängergenossen einen Ausflug gemacht. Da gab es Himbeerlimonade und auch Fischbrötchen und Würst. Ueberhaupt, wenn wir bei einem Genossen einmal etwas besorgen mußten, dann bekamen wir immer etwas geschenkt. Die Glasbläser, bei denen wir waren, haben auch jedem von uns ein Thermometer und einen Schwan geschenkt. Wir werden diese Genossen nicht so leicht vergessen, und auch einmal an sie schreiben.

Aber wir haben nicht nur tüchtig gegessen und sind nicht nur fleißig gewandert, wir haben auch viel gelernt. Wenn wir jetzt nach Hause kommen, können wir unseren Kameraden viel schönere Kampflieder vorsingen, damit sie auch wissen, daß wir eben solche Kämpfer werden wollen, wie unsere Väter. Auch von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, von Max Höp und Leuna haben wir oft erzählt. Und wenn unser Genosse Franz von unserem lieben Lenin und den russischen Genossen sprach, wie sie ihn so gerne hatten, da war es immer ganz still unter uns.

Wir werden alle noch recht oft an die schöne Zeit im Arbeiterkinderheim „Mopr“ denken, wo wir einmal acht Wochen wie die reichen Kinder lebten. Aber es wollen ja auch noch andere Kinder herkommen, von denen die Väter auch eingekerkert sind.

Seid recht herzlich bedankt.

Elsbeth Mühlspforte, Halle, 11 Jahre.  
Kurt Krell, Delitzsch, 10 Jahre.  
Herbert Lehmann, Halle, 8 Jahre.

## Die Fürsorgeansprüche der Angehörigen politischer Gefangenen

Von Karl Tiedt

Vorsitzender des Bundes der Kriegsoffer

Die Familien der politischen Gefangenen leiden Not. Staat und Gemeinden haben auf diesem Fürsorgegebiet fast völlig verlagert. Nur die „Rote Hilfe“ nimmt sich der Frauen und Kinder der Inhaftierten an. Dabei gehen die Fürsorgeansprüche der Familien der politischen Gefangenen aus der bestehenden, wenn auch äußerst mangelhaften Fürsorgegesetzgebung klar hervor.

Reichsgesetzlich wird das Fürsorgerecht geregelt durch die Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 und die Reichsgrundzüge über Voraussetzungen, Art und Maß der Fürsorge vom 4. Dezember 1924. Paragraph 1 dieser Reichsgrundzüge lautet: „Die Fürsorge hat die Aufgabe, dem Hilfsbedürftigen den notwendigen Lebensbedarf zu gewähren.“

Wer ist nun hilfsbedürftig? Da beantwortet klar und deutlich Paragraph 5 der Reichsgrundzüge. Er lautet: „Hilfsbedürftig ist, wer den notwendigen Lebensbedarf für sich und seine unterhaltungsberchtigter Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann und ihn auch nicht von anderer Seite, insbesondere von Angehörigen erhält.“

Niemand wird bestreiten können, daß die Familien der politischen Gefangenen durch die Inhaftierung des Ernährers hilfsbedürftig geworden sind. Der Gefangene unterliegt wohl im Gefängnis der Arbeitspflicht, er muß intensiv arbeiten, kann aber für seine Angehörigen den notwendigen Lebensbedarf nicht beschaffen.

Er ist vielmehr auf Zuwendungen seiner Familie angewiesen, denn der Ertrag seiner Arbeit im Gefängnis wird ihm vorenthalten.

Hier muß nach dem klaren Wortlaut des Paragraph 5 der Reichsgrundzüge die Fürsorgepflicht der im Gesetz dafür vorgesehenen Fürsorgeverbände einlehen. Alle Fürsorgebehörden, die sich bisher diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den Familien der politischen Gefangenen entzogen haben, bestrafen Frauen und Kinder für die Gesinnung des Gatten und Vaters und mißachten öffentlich die bestehenden Gesetze.

Welche Fürsorgeansprüche dürfen die Hilfsbedürftigen stellen? Das beantwortet Paragraph 6; er zählt auf, was zum notwendigen Lebensbedarf gehört. „Zum notwendigen Lebensbedarf gehören: a) der Lebensunterhalt, insbesondere Unterkunft, Nahrung, Kleidung und Pflege; b) Krankenhilfe sowie Hilfe zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit; c) Hilfe für Schwangere und Wöchnerinnen; außerdem d) bei Minderjährigen Erziehung und Erwerbsbefähigung; e) bei Blinden und Taubstummen und Krüppeln Erwerbsbefähigung. Nötigenfalls ist der Bestattungsaufwand zu bestreiten.“

Daß der notwendige Lebensbedarf aus den Familien der politischen Gefangenen gesetzlich zugesichert ist, wird nach dem klaren Wortlaut der „Reichsgrundzüge“ nicht bestritten werden können.

Anders verhält es sich mit der Auslegung des Begriffes notwendiger Lebensbedarf.

Von den Trägern der Fürsorge (in Preußen die Gemeinden und Gemeindevorstände) sind mehrfach Richtsätze über die Höhe der Unterstützungsbeträge herausgegeben worden, die außerordentlich verschieden sind. Gemeinsam ist allen, daß sie sich meist erheblich unter den Sägen befinden, die die doch wirklich nicht zu großzügige Erwerbslosenfürsorge vorsieht. Dabei gelten die Richtsätze noch nicht einmal als Mindestsätze. Jede Fürsorgebehörde hat das Recht, im Einzelfall nach Gutdünken unter diesem Satz zu bleiben.

Die „Reichsgrundzüge“ kennen jedoch nur eine Ausnahme bei der Gewährung des notwendigen Lebensbedarfes. Paragraph 13 sagt: „Bei Arbeitscheu oder offenbar unwirtschaftlichem Verhalten sind die Voraussetzungen der Hilfsbedürftigkeit aufs Strengste zu prüfen, sowie Art und Maß der Fürsorge auf das zur Fristung des Lebens Unerläßliche zu beschränken.“

Diese Bestimmungen kann man aber unmöglich auf die Familien der politischen Gefangenen anwenden. Denn selbst, wenn es gelänge, im Einzelfalle eine Arbeitscheu des Inhaftierten (vielleicht infolge längerer Erwerbslosigkeit vor seiner Verhaftung) zu konstruieren,

so dürfen seine Familienangehörigen nicht darunter leiden.

Soweit die Frau eines Gefangenen Kinder zu erziehen hat, findet auf sie der letzte Absatz des Paragraph 7 der „Reichsgrundzüge“ Anwendung. Er lautet: „Frauen soll Erwerbsarbeit nicht zugemutet werden, wenn dadurch die geordnete Erziehung ihrer Kinder gefährdet würde; auch sonst sind bei Frauen die Pflichten besonders zu berücksichtigen, die ihnen die Führung eines Haushalts oder die Pflege von Angehörigen auferlegt.“

Wenn trotz der klaren gesetzlichen Bestimmungen die Familien der politischen Gefangenen mit ihren Ansprüchen von den Fürsorgebehörden abgewiesen werden, so kann das nur aus einer rachsüchtigen Gesinnung gegenüber den politischen Gefangenen heraus erklärt werden.



## Achtung, Sammlung für die Volkspartopfer!

Alle Sammelkästen für die Volkspartopfer müssen sofort abgerechnet werden.  
Bei der Uebergebung des Geldes muß auf dem Postabschnitt die Nummer der Kiste angegeben werden.

genau so gut, wie jeder kommunistische Arbeiter, für die Volkspartopfer sind. Wir wissen, daß die große Masse der sozialdemokratischen Arbeiter nichts sehnlicher erhofft, als daß endlich die politischen Gefangenen in Deutschland frei würden, jene Gefangenen, die, solange sie in den Gefängnissen sitzen, ein öffentliches Schandmal sind der Politik der sozialdemokratischen Führer, die, solange sie an der Macht waren, nur mit Ausnahmegeleihen und Ausnahmegerichten arbeiteten und die Schuld an der Enttarnung von Tausenden tragen.

Und an diese sozialdemokratischen Arbeiter wenden wir uns ganz besonders in dem Bewußtsein, daß, wenn die „Rote Hilfe“, diese überparteiliche Organisation, nicht auch alle die ehrlichen sozialdemokratischen Arbeiter erfährt für den Kampf um die Volkspartopfer, dann die politischen Gefangenen die Leidtragenden sein müßten, weil sie noch länger die Qualen im Zuchthaus und Gefängnis erdulden würden. Eine gewaltige Einheitsfront aber aller Proletarier ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, die zielbewußt den Kampf um die Amnestie aufnimmt, das ist die Voraussetzung zu einem Erfolg.

## Die Zusammenlegung des ersten Reichstongresses der „Roten Hilfe“

Daß der Gedanke der praktischen Klassenolidarität schon weite Kreise der Arbeiterschaft erfährt hat, zeigt folgender Bericht der Mandatsprüfungskommission:

Es sind vertreten 242 Delegierte mit vollständigsten Mandaten. Diese Delegierten vertreten insgesamt 370 481 Mitglieder und Arbeiter.

Die Delegierten verteilen sich wie folgt:  
K.-S.-Organisationen 175 Delegierte mit 231 033 Mitgliedern, aus 30 Betrieben 30 Delegierte mit 31 311 Arbeitern, aus 13 Gewerkschaften 15 Delegierte mit 32 205 Mitgliedern, aus 26 Vereinen 22 Delegierte mit 75 912 Mitgliedern.

Von den Delegierten gehören politischen Parteien an: 129 der KPD, 92 parteilos, 15 SPD, 4 USPD, 2 Bürgerliche.

Die Gewerkschaften, die auf dem Kongress vertreten sind, verteilen sich: Bauarbeiterverband sechsmal, Buchbinderverband einmal, Union der Hand- und Kopfarbeiter zweimal, Bekleidungsarbeiter einmal, Töpferverband einmal.

Die Betriebe, die Delegationen entsandt haben, sind: Metall 17, Brauerei 1, Gas 3, Wasser 1, Schlachthof 1, Druckerei 1, Schuhfabrik 1, Sanatorium 1, Konsumverein 3, Handelsfirma 1.

Die Delegierten gehören folgenden Gewerkschaften an:

48 dem DMB, 3 Deutsche Handlungsgehilfen, 3 Schuhmacherverband, 2 Müllerverband, 1 Maler, 1 DLB, 2 Buchdrucker, 2 Graph. Hilfsarbeiter, 1 Glasarbeiter, 7 Bekleidungsarbeiter, 1 Händler, 1 Porzellanarbeiter, 10 dem Verkehrsband, 12 JdM, 12 Holzarbeiterverband, 2 Fleischerverband, 2 Gastwirtsgehilfen, 14 Bauarbeiterverband, 2 Eisenbahner, 10 Gemeindearbeiter, 2 Fabrikarbeiter, 3 Lehrer, 1 Schriftsteller, 1 Transportarbeiter, 9 der Union der Hand- und Kopfarbeiter, 2 Banfangehülfe, 4 Buchbinderverband, 2 Verb. d. Zimmerer, 1 Bäcker, 1 Töpfer, 4 Textilarbeiter, 2 Masch. und Heizer, 1 Nahrungsmittelverb., 1 Tabakarbeiter, 2 Bergarbeiter.

Als Gäste waren u. a. zum Reichstongress der KPD erschienen: Herr Bruno Lieske und Fritz Lösch von der Roten Turn- und Sportinternationale; Herr Kurt Löffler vom Sozialpolitischen Ausschuss des 20. Bezirks Berlin-Reinickendorf-Ost; Herr G. Böse vom Internationalen Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit; Herr Georg Ledebour; Frau Dr. Sophie Alexander; Frau Lina Goldschmidt; Herr Dr. Bagnato, Rechtsanwalt aus Ehlingen; Herr Heinrich Bogeler, Maler, Worpwebe; Frau Klara Döller, Berlin; Frau Fuchs vom Verein notleidender Frauen; Frau Käthe Kollwitz, Künstlerin; Frau Dr. Fabian; Herr Lehmann-Rußbüldt, Liga für Menschenrechte.

## Gesammelte Materialien,

die im Monat Mai beim Bezirkskomitee der „KPD“ eingegangen sind:

- Von Unbekannt: 2 Damenhüte, 4 Herrenhüte, 1 Oberhemd, 1 Schürze, 2 Herrentragen, 2 Umlegefragen.  
Zugorzeile: 1 Kinderleid.  
Schulze, Heidehäuser 51: 2 Paar Stiefel, 1 Kinderkleidchen.  
Kittlich, Hier Marti 32: 2 Kinderhüte, 6 Kragen, 1 Hose, 3 Jacken.  
Gaje, Dilau: 2 Kinderkleidchen, 1 Frauenbluse, 1 Kinderhüte, 1 Kinderjackchen.  
Von Unbekannt: 1 Mantel, 1 Paar Schuhe.  
Von Unbekannt: 2 Herrenjacken, 1 Damenmantel.  
Zugorzeile: 1 Ledergürtel.

## Rechenchaftsbericht

### des Bezirkskomitees der „Roten Hilfe“ Halle-Merseburg für den Monat Mai 1925

Die Unterstützungssätze für die Frau betragen monatlich 16 Mk., für jedes Kind 8 Mk. und für den Gefangenen 6 Mk.

Rechtschutz wurde im Berichtsmonat in drei Fällen mit 18 Angeklagten vermittelt.

Aus dem Kerker der Republik ist der Genosse Helmut Naue, Halle, entlassen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Bezirkskomitees ergeben sich aus nachfolgender Zusammenstellung:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Sammelkästen	645,29 Mk.	Familien- und Gefangenen-	
Sonstige Sammlungen	1 362,92 "	Unterstützung	2 183,90 Mk.
Marken	1 044,30 "	Bewaltungskosten	288,87 "
Postkarten	36,70 "	Sonstiges	567,57 "
Broschüren	51,85 "	Literatur u. Zeitungen	25,00 "
Zeitungen	100,60 "	Konkurrenz	362,60 "
Mitgliedskarten	91,90 "	Zentral-	1 000,00 "
Kollektio	169,50 "	Im April in Einn. gef.,	
Bert. u. Ges.-Abg.	848,40 "	jetzt aufgeführt	21,00 "
Sa.: 4 342,46 Mk.		Sa.: 4 339,21 Mk.	
Kassenbestand am 1. Mai:	5 550,21 "	Kassenbestand am 31. Mai:	5 498,46 "
Total: 9 892,67 Mk.		Total: 9 892,67 Mk.	

Halle, den 5. Juni 1925.

Für die Richtigkeit:

Der Kassierer: Dörbeck. Der Revisor: W. Bollnow.

Der Betrag unter Sonstiges wurde zum Ankauf von 15 000 Propaganda-Abzeichen für die „Rote Hilfe“ verausgabt.

## Öffentliche Quittung

### über die für den Monat Mai beim Bezirkskomitee der „Roten Hilfe“ Halle-Merseburg eingegangenen Beträge:

Herrn Götzel, Nächstw.,		Liste 297, Queis	18,50 M.
Liste Nr. 69	46,85 M.	Gefangenenverein Queis, toll.	10,00 "
Fritz Giese, Bad Köfen	24,30 "	Angehörige der Produktion	210,00 "
Arb.-Kad.-Ver. Rügitz, toll.	8,00 "	Abschlag auf Liste 313	8,00 "
Verb. d. ausgeschl. Bauarbeiter,		Von einer Familie	10,00 "
Witterfeld, Kollektio	1,00 "	Freie Volksbühne, Bühnenfest	5,00 "
Willi Seidel, Clossen, L. 131	33,90 "	KFV, Gräfenhainichen	8,50 "
B. Buch, San Franziska	109,07 "	Kad.-Verein „Prohe Fahrt“,	
D.-K. Zeis, laut Abrechnung		Heideburg	2,50 "
auf Listen	66,65 "	Oristartell Heideburg	40,00 "
D.-K. Zeis, lt. Abrechnung	33,41 "	Frau Werner, Merseburg	2,50 "
Ueberseh v. Theaterabend	25,00 "	Arb.-Gefangenenverein, Raundorf	3,35 "
Wansleben, Morgenthal, toll.	8,00 "	Turnverein „Frisch auf“,	
D.-K. Walschitz, laut Ab-		Schwenditz	9,30 "
rechnung April	8,15 "	Reichshilfe Liste 240	18,28 "
Röhmer, Franz Lindemann	3,00 "	Liste 344	17,50 "
D.-K. Köhlein, laut Ab-		Liste 345	72,00 "
rechnung April	9,00 "	Turnverein Selau	1,00 "
Arb.-Gefangenenverein Tagewerben,		Ges. f. Kinderfest, Teicha	
Kollektio	9,50 "	und Umgebungs	20,00 "
Arb.-Kad.-Verein Tagewerben,		Otto Freimann, Anspalag	5,00 "
Kollektio	15,00 "	Kauferei, Köhlin-Beuna	8,00 "
Thälmann-Verf., Weisenfels	30,00 "	Defk. Verf., Gräfenhainichen	10,75 "
Kad.-Verein Gerstebd, toll.	5,00 "	Liste 325	67,00 "
Sammlung Bauhacht	13,00 "	Liste 319	26,50 "
Maiereisammlung Freitroda	26,00 "	Liste 323	16,75 "
Maiereis-Ausschuss, Extratour		Gefangenenverein Reinsdorf, toll.	3,50 "
Freitroda	8,30 "	Freie Turnerschaft, Reinsdorf,	
D.-K. Schmiedeberg, Liste 7	7,30 "	Kollektio	3,00 "
Schießverein Brehna	3,70 "	Kad.-Verein, Roßhagen	2,00 "
Sangerhausen	15,00 "	Belegkassette W.G., Berlin	
Rufschmid, Heintze	10,20 "	Koloniestraße	149,50 "
Jüdisch Arbeiter-Sängerchor	10,00 "	Liste 340	15,50 "
Gehaltsabzug d. 32. f. Mai	185,00 "	Konsumpersonal Ammendorf,	
Otto Krennang, Hohenleipisch	6,85 "	Kollektio	3,00 "
Maiereisamm., Walthausen	5,00 "	Regelstränzchen Ammendorf,	
Arb.-Gefangenenverein Walthausen,		Kollektio	3,00 "
12,00 "		Maiereisamm. Ammendorf	10,00 "
Porzellanarbeiter, Walthausen,		Bergn. d. Gemeindefabrik,	
Kollektio	30,00 "	Ammendorf	5,00 "
Verbandsabend K.F.V.	10,30 "	Bergn. d. Dramat. Abteilung,	
Von der Prod.-Gen. f. die		Ammendorf	10,00 "
Beträge	28,40 "	Von den Angehörigen der	
D.-K. Ammendorf, gef.	13,09 "	3. der KPD	222,50 "
Konsumpersonal Ammendorf,		Gen. Freytag, Annaburg	1,00 "
Kollektio	10,00 "	Arb.-Gefangenenverein Concordia,	
Regelstränzchen Ammendorf,		Annaburg	16,12 "
Kollektio	3,00 "	Arb.-Gefangenenverein Concordia,	
Mieterverband Ammendorf,		Annaburg, Kollektio	20,00 "
Kollektio	6,00 "	Arb.-Gefangenenverein Einigkeit	10,00 "
Auf Liste Nr. 312	17,50 "	Sportklub d. Arb.-Turn- und	
Arb.-Gefangenenverein, Gutenberg		Kauferei, Köhlin-Beuna	19,00 "
Kollektio	10,00 "	Gehaltsabzüge Prod., Mai	240,00 "
Belegkassette Seidewitz & Co.	9,20 "	Liste 194	34,86 "
Liste 17 805, Rattmansdorf	4,50 "	Strafgelehr. Fraktion KPD	7,20 "
Kad.-Verein, Merseburg	12,50 "	Kelbra, Liste 288	25,50 "
Tellerbau-, Jugendversamm.,		Gehaltsabzüge d. 32., Juni	185,00 "
Rattmansdorf	10,00 "	Rauchklub Einigkeit, Teckler	5,65 "
Hohzeit Wicemann	6,00 "	Ges. Otto Voigt, Canena	
Liste 4, Gessing	42,00 "	(Walfater)	6,12 "
Liste 251, Nittleben	9,90 "	Arbeiter-Schießklub, gef.	18,00 "
Liste 252, Nittleben	34,90 "	Arb.-Kad.-Band Solidarität	10,00 "
Liste 228, Nittleben	7,00 "	Ges. am 1. Mai, Volkspart	273,25 "
Abschlag auf Liste 240	30,00 "	August Blume, Kl. Gosenstr.	1,00 "
K.P.D., Frakt., Prov.-Landtag	56,00 "	Von Unbekannt	0,30 "
Gew.-Kartell, Delitzsch	10,00 "		
Allg. Sängerverb., Wittenberg	12,35 "		
Kauferei b. Freudenberg	20,46 "		
Sa.: 3 017,11 M.			